

Zur Haus-Israel-Lehre

(≙ /ProfEndz: Saphilao/9)

- 1 Kurzbeschreibung der Haus-Israel-Lehre
- 2 Einige Bibelstellen zur Haus-Israel-Lehre
- 3 Das fehlende Israel-Bewusstsein der Endzeitgemeinde
- 4 Zur Entwicklungsgeschichte des christlichen Hauses Israel
- 4.1 Der endzeitliche Abfall des Hauses Israel
- 5 Die vorrangige Verantwortung der Ephraim-Gemeinde
- 6 Die Wiedervereinigung des Hauses Israel mit dem Haus Juda
- 7 Die Erweckung des Islam gegen das Haus Juda und das Haus Israel
- 7.1 Die gottgemäße Haltung gegenüber den islamischen Flüchtlingen und Migranten im Haus Israel

1 Kurzbeschreibung der Haus-Israel-Lehre

Die Haus-Israel-Lehre ist aus der Britisch-Israel-Lehre entstanden und mehr unter dem Namen Zehn-Stämme-Lehre bekannt. Sie besagt, dass die um 700 v.Chr. während 65 Jahren (Jes7,8 + Esr4,2) zum großen Teil nach Assyrien deportierten 10 Stämme des Nordreichs Israel, von denen sich Gott durch Hosea losgesagt hatte, sich mit anderen Nationen vermischt (Hos7,8), ihr israelisches Identitätsbewusstsein verloren und zum großen Teil nach Europa gezogen sind (Hos12,2 Ephraim ... jagt dem Ostwind nach). Indem sie im Römischen Reich das Evangelium annahmen, erfüllte sich die durch Hosea prophezeite Wiederannahme von Gott (Hos2,1; Rö9,25; 1P2,10), und sie wurden in weltweit einmaliger Weise zu einem durchweg christlichen und in vieler Hinsicht dem Israel des AT ähnlichen Nationenblock, der sich dann durch Eroberung und Auswanderung auch auf ganz Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland und Teile von Afrika ausbreitete, die Weltherrschaft gewann (vgl. Jr31,7) und allen Nationen und Völkern die Zivilisation und das Evangelium brachte. Dazu gehört auch das christlich beherrschte Russland, das einen großen Teil Asiens einnimmt.

Dabei hielten sich die Christen bis einschließlich Philadelphia zwar durchweg für Israel, das alle biblischen Verheißungen geerbt habe, aber **nicht für das biblisch genannte Haus Israel**.

In den mir seit der Wende 1989 allgemein zugänglichen Zeitschriften ist mir die Haus-Israel-Lehre bisher nur einmal begegnet, und zwar in total ablehnender (und die Bibel verleugnender) Form: *Die 10 Stämme seien für die Geschichte verloren* (gtü-bibel.de: /Lehre:

/ProfEndz: WerIsr/Anhang/Brown). Die Ignorierung, Ablehnung und das Desinteresse an dieser Lehre ist ein krasser Ungehorsam gegenüber dem Wort **1Th5,20-21** **20** Prophetische Aussagen und Auslegungen [^](haltet nicht ^{^-}(für) nicht(s), **21** prüft aber alle entscheidenden Einzelheiten darin); das Vortreffliche h'altet fest und gebraucht es)–gemäß(in angemessener Weise)!

Zum Prüfen (w.: <als> bewährt oder unbewährt erweisen) gehört weit mehr Mühe als zum Vergleich mit der eigenen Meinung. Dabei ist eine nur auf Widerlegung gerichtete Prüfung prinzipiell wertlos. Ich prüfe diese Lehre seit 40 Jahren und bin seit mehr als 10 Jahren davon überzeugt. Dabei ist mir klar geworden, dass Gott die rassische Abstammung zwar als Anknüpfungspunkt benutzt, dieselbe in der Folge aber belanglos wird (/Lehre: /ProfEndz: *Isr-Rass, Jud-Misch/4*).

2 Einige Bibelstellen zur Haus-Israel-Lehre

– **Hos1,9-2,1: 1,9** Und Er sagte: "Rufe seinen Namen »Nicht Mein Volk« (Lo-Ammi)! Denn ihr (seid) nicht Mein Volk, und Ich, nicht werde-Ich-werden (da sein) für euch." **2,1** Und es-wird-[^](die) Zahl (der) Söhne Israel wie (der) Sand des Meeres [^]werden, wder nicht (ge)messen--werden und nicht (ge)zählt--werden (kann). Und es-wird-geschehen: (iAn <dem> Ort, <an> wdem)/ (iAn| ortStelle wdass) gesagt-wird zu ihnen: »Nicht Mein Volk (seid) ihr!«, wird-gesagt-werden zu ihnen: »Söhne (des) lebendigen ^els Gottes« Rö9,26; 8,14.19; Ga3,26.

Aus obigem Wort geht hervor, dass die überaus große Mehrung des Hauses Israel **nach** Gottes Lossagung von ihnen stattfand. Diese übergroße Mehrung kann nicht in irgendwelchen versteckten jüdischen oder heidnischen Volksgruppen gefunden werden, sondern **allein in den Christen**, die ja zum Volk Gottes geworden sind (vgl. z.B. Ap18,10 "denn Ich habe viel Volk in dieser Stadt (Korinth)"). Hos1,9-2,1 ist wohl der stärkste Beweis für die Haus-Israel-Lehre. Die Mehrung erfolgte zunächst in der Zwischenzeit zwischen der Deportation (um 700 v.Chr.) und der Annahme des Evangeliums im Römischen Reich (ab Mitte 1. Jh. bis 380 n.Chr. als christliche Staatsreligion), und dann bis zu einem Drittel der Menschheit heute, wovon einige hundert Millionen wiedergeborene Christen sind. Die Annahme des Evangeliums wird in Rö9,24-26 als Erfüllung

von Hos2,1.25 bezeugt (und ähnlich in 1P2,10).

– **5M32,8** (die Grenzen der Völker nach der Zahl der Söhne Israel /ProfEndz: *5M32-8*);

– **5M33,17** (Josef stößt die Ränder der Erde nieder /ProfEndz: *WerIsr/4.2*).

– **Sa11,14** (die Bruderschaft zwischen Juda und Israel ungültig gemacht /ProfEndz: *Sa11-14*).

– **Ap1,8** Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet Meine Zeugen sein

1) u-sowohl in **Jerusalem** (Ap2,7)

2) (wie) auch [in] der **allganzen jüdischen** Bevölkerung (Ap2-7 + 9,31-43)

3) und (in) **Samaria** (Ap8,4-25 Juden u. Philippus; Ap15,3 Paulus)

4) und bis (zum) **letzten** äußersten Teil der Erde." (Ap8,26-38 der Äthiopier [evtl. jüdischer Abstammung von Salomo: vgl. 1Kö10,1-10]; Ap10 der Römer Kornelius; Ap11,20 Hellenisten in Antiochia = griech. sprechende Heiden israelit. Abstammung).

Diese Reihenfolge hielt auch Paulus ein: **Ap26,20**, Rö15,19 (ausgehend) von Jerusalem (vgl. Ap9,26); Ap13,5 in Synagogen; Ap13,6-12 Jude Barjesus → Statthalter Sergius Paulus; Ap13,14-43 Synagoge; Ap13,44-49 Ablehnung durch die Juden → zu den Nationenmenschen; zunächst Griechen (Ap14,1) und dann Lykaonier (Ap14,6ff.).

Die Reihenfolge in Ap1,8 geht nach dem Maß der israelitischen Abstammung: Zuerst die Juden (Ap3,26; Rö1,16), (wobei deren starke nationale Einmischung belanglos ist), dann die mit starker Abstammung vom Haus Israel (Samariter). Dass auch innerhalb der letzten Gruppe die israelitische Abstammung den Vorrang hat, wird in der zweiten Missionsreise des Paulus zunehmend deutlich:

– Nachdem Paulus und Silas die bei der ersten Missionsreise gegründeten Gemeinden gefestigt hatten (Ap15,40-41), wurden sie durch das Eingreifen des Heiligen Geistes in die **Landschaft Galatien zu den ethnischen Galatern** gelenkt (Ap16,6). Diese Galater waren 279 v.Chr. aus **Europa** eingewanderte Kelten. Anschließend lenkte sie der Geist Jesu direkt nach Troas (Ap16,7-8), von wo sie durch ein Gesicht des Paulus direkt nach **Europa** gewiesen wurden (Ap16,9-10). Die Geschichts- und Sprachforschung hat viele Beweise und Hinweise gefunden, dass ein großer Teil der nach Assyrien deportierten Zehn-Stämme-Israeliten in vermischter Form (vor allem als Skythen), nach Europa gelangt waren.

– **Ep2,12 (exakt)** dass ihr-^ (in) d. jener Zeitspanne (ge)trennt (von) Christus ^wart, **Entfremdet**-w-seiende (vom) d. **Bürgerrecht** d. **Israels** und Fremde (hinsichtlich) der Bünd(niss)e der Verheißung;

Wir Christen hatten zuvor das Bürgerrecht Israels – nämlich in unseren Vätern des Hauses Israel bis zur Losagung Gottes von ihnen – und bekamen es wieder mit der Annahme des Evangeliums.

– **Rö4,1** Was 'werdensollen-wir-^ nun ^sagen, (was) **Abraham** (ge)fund-en-^hat, d. **unser Vorvater** gemäß **nach (dem) Fleisch?**

Damit ist gesagt, dass Abraham nicht nur unser geistlicher Vater (Rö4,11.12.16; vgl. Ga3,7.29), sondern auch unser leiblicher Vorvater ist. Die damalige Gemeinde in Rom bestand aus Gliedern römischer, griechischer und jüdischer Abstammung. Die Spartaner, ein griechischer Stamm, stammen laut dem Arius-Brief in 1.Makk12,19-23 von Abraham ab (gtü-bibel.de: /Bibel: /1GtÜ-Bib: 3-BemNam/VorG1,1). Die griechische Sprache kommt erst im zweiten Jahrtausend v.Chr. vor, und die Griechen sind erst mit dem Beginn des ersten Jahrht. v.Chr. in die Geschichte eingetreten. (Das große Bibelllexikon S. 762). Ihr Ursprung von Israeliten, die etwa 1675 v.Chr. nach Ägypten kamen und einige schon von da aus in die Welt gingen (vgl. Ri5,17), ist damit zeitlich gut vereinbar. Für die israelische Abstammung aller Griechen spricht außer der der Spartaner und historischen Hinweisen auch die Tatsache, dass der Herr zwar zu den Griechen ins Zehn-Städte-Gebiet ging, aber einer Frau mit kanaanäischer Abstammung (die nur kulturell Griechin war) die Hilfe zunächst verweigerte, weil Er nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt sei (Mt15,24/ Mk7,26-27).

– **Jr31,31-33:** 31 Siehe, Tage kommen, spricht JHWH, da schließe Ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ... 33 Sondern das ist der Bund, den Ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht JHWH: ...

Diesen neuen Bund gründete der Herr Jesus am Vorabend Seiner Kreuzigung mit den Worten: *"Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird."* (Lk22,20). Hebr8,7-13 bezeugt eindeutig, dass dieser Neue Bund die Erfüllung von Jr31, 31-33 ist. Dieser Neue Bund wurde zu-

erst dem Haus Juda angeboten, aber nur ein sehr kleiner Teil davon hat ihn angenommen, ist aber dann wieder davon abgefallen (Ebjoniten) und untergegangen, während er zur gleichen Zeit im Haus Israel sogar zur Staatsreligion wurde. Es gab aber zu jeder Zeit einige wenige Juden, die den Neuen Bund annahmen. Sie konnten dies aber nur, indem sie sich in die nationenchristliche Kirche des Hauses Israel integrierten und sich damit vom Haus Juda trennten. Wohl deshalb wird in Jr31,33 nur noch das Haus Israel erwähnt.

3 Das fehlende Israel-Bewusstsein der Endzeitgemeinde

In Laodizea behielt man von Philadelphia den Glauben an die endzeitliche Bekehrung der Juden, sagte sich aber von der eigenen Israel-Zugehörigkeit los und ließ nur noch die Juden als Israel gelten und will auch die in Hes48,1-7+13 und Of7,4-8 genannten Stämme Israels nur als Teil der Juden sehen.

Auch die in Hes37,15-22 prophezeite Wiedervereinigung von *"Juda und (die) Söhne Israel, seine Gemeinschaftler"* mit *"Josef, (das) Holz Ephraims und (das) ganze Haus Israel, seine Gemeinschaftler"* sieht man in Laodizea als innerjüdische Angelegenheit, wie auch die gemeinsame Rückkehr von Haus Juda und Haus Israel (Jr3,18) bzw. Söhne Israel und Söhne Juda (Jr50,4; Hos 2,2).

Ähnlich abweisend verhält man sich in Laodizea zu den Nicht-Juden: Für die meisten gelten alle ihre Volksgenossen der (ex)christlichen Nationen einschließlich der nicht wiedergeborenen Christen einfach als Ungläubige, die beim Weltgericht Of20,12-15 in den Feuersee geworfen werden. Sie bedenken nicht und danken Gott nicht dafür, dass ohne diese überwiegend namenchristlichen Nationenmenschen sie selbst keine Christen wären, sondern Muslime unter der weltweiten Knete der Scharia.

Die Vorfahren dieser heute exchristlichen Nationenmenschen lebten unter der Herrschaft der Kirche und waren verpflichtet, Christen zu sein, und sie haben ihr Leben u.a. im Abwehrkampf gegen die Türken hingegeben, deren Ziel es war, den christlichen Glauben weltweit auszurotten und durch den islamischen zu ersetzen. (Dagegen hat-

ten die Kreuzzüge nur das Ziel, über die heiligen christlichen Stätten des Orients zu herrschen).

Es gab im Christentum zu fast jeder Zeit nur eine kleine Minderheit von echt wiedergeborenen Christen, die den Geist Christi hatten und ihm vollen Raum in ihrem Leben gaben. Und im Prinzip ganz ähnlich war es auch im vorchristlichen Volk Israel.

Hätte Gott die Ihm ganz nahe Stehenden nicht in eine große Mehrheit von Ihm innerlich weniger nahe und auch ganz fern Stehenden eingebettet, die sich – wenn auch nicht von Herzen – leiten ließen von solchen, die Gott eingesetzt hatte, wären die Ihm ganz nahe Stehenden sowohl im alten Israel wie auch im neuen christlichen Israel von den Heiden ausgerottet worden. Ohne die namenchristlichen Eroberer und Kolonisatoren hätten die christlichen Missionare den Heidenvölkern nicht das Evangelium bringen können. Diese hätten und haben nicht einmal ein Diaspora-Christentum auf Dauer in ihrer Mitte geduldet. Heute betreiben die heidnischen Religionen (Islam, Hinduismus, Buddhismus) und Ideologien (Kommunismus u.a.) zunehmend die Ausrottung des Christentums.

Zum Haus Israel im engeren eigentlichen Sinn (vgl. Rö9,6-8) gehören alle, die Jesus Christus als Herrn und Retter angenommen haben. Im weiteren Sinn gehören aber auch die Christen ohne lebendige Beziehung zu Christus dazu und im weitesten Sinn auch alle Bürger einer christlichen Nation, die sich nicht ausdrücklich von Christus losgesagt haben. Auch in den Gott ferner oder ganz fern Stehenden zeigt sich viel Frucht des Christentums, bei manchen mehr als bei den echten Christen (vgl. Juden und Samariter im NT). Deutschland ist immer noch eine christliche Nation, weil in seinem Grundgesetz ein Bekenntnis zu Gott steht, womit traditionsgemäß der Gott der Bibel gemeint ist. Die Nationen, die zum ehemals christlichen Nationenblock gehören, gelten bei den Heidenvölkern auch heute noch als christliche Nationen.

4 Zur Entwicklungsgeschichte des christlichen Hauses Israel

Die christlichen Nationen hatten eine besondere, in ihrer Art einmalige Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte.

Sie entstanden alle in Europa, weil der Herr Jesus Sein Evangelium bevorzugt zu den überwiegend nach Europa gekommenen verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt hatte. Sie wurden ein Nationenblock mit dem Christentum als Staatsreligion, ohne Religionsfreiheit, worin jeder Mensch zum Christen getauft wurde, mit mindestens wöchentlichen Gottesdiensten zur Pflege des Glaubens durch eine zentral geleitete Pfarrhierarchie – alles im Prinzip wie im alten Israel. Dieses ganze System als solches wurde vom Herrn in den Sendschreiben nicht kritisiert.

Die Gemeindetypen von Pergamos bis Laodizea entstanden in diesem europäischen Nationenblock. Sie entwickelten sich hier und dann von hier aus auch in den weltweiten Ablegern der christlichen Nationen (Amerika, Australien und Südafrika) und strahlten dann auf die Christenheit der übrigen Welt aus.

In der vom Herrn sehr gelobten Gemeinde des Staatskirchentums (**Pergamos**) entstand "*die Lehre Bileams*" (Of2,14, das Eindringen des Heidentums in die Kirche), und "*die Lehre der Nikolaiten*" (Of2,15, die Entmündigung der Christen durch das Klerikertum), was beides zu geistlicher Hurerei in der Gemeinde führte (Of2,14). Dazu kam in der Gemeinde des Katholizismus (**Thyatira**) das Gewährenlassen "*der Frau Isebel*", das zu systematischer geistlicher und fleischlicher Hurerei und Götzendienst (Of2,20-21) und zum geistlichen Ehebruch (Of2,22) führte. Die Gerichtsantwort des Herrn hierauf war und ist "*Umbringen der Isebel-Kinder im (geistlichen) Tod*" (Of2,23), das sind die vielen Katholiken, die nur katholisch-götzendienerschen Aberglauben, aber keinen echten oder überhaupt keinen christlichen Glauben haben. Das Ganze unter einem Klerus, der oft wenig Bibelkenntnis hat, durch das Zölibat ständig zur fleischlichen Hurerei gedrängt wird und dadurch vielfach unter menschlicher Erpressung und dämonischem Einfluss steht. Und indem das unbiblische Papsttum (Mt23,9) die Welt-herrschaft beanspruchte, wurden weite Teile der Römisch-Katholischen Kirche für Jahrhunderte zur **Hure Babylon**, die das biblische Christentum auszurotten suchte (Of17,6). Sie konnte 1415

noch Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrennen, aber ein Jahrhundert später konnte sie die Rückkehrbewegung zum biblischen Christentum und die Entstehung der **Sardes**-Gemeinde und deren Loslösung von ihr nicht mehr verhindern und auch durch die Gegenreformation und den 30-jährigen Krieg nicht rückgängig machen.

Durch die Reformation wurde in Europa die Gemeinde vom Ephraim-Typ geboren (*/ProfEndz: WerIsKrz/7*), die, wie der Name sagt, doppelt-fruchtbar wurde. Diese Gemeinde unterstellte sich anfangs den weltlichen Fürsten, um nicht ausgerottet zu werden, und wurde so als Gemeinde von **Sardes** ebenfalls Staatskirche (und später Volkskirche), was der Herr in den Sendschreiben auch an ihr nicht kritisiert.

4.1 Der endzeitliche Abfall des Hauses Israel

Die Pfarrer dieser Staatskirche wurden an staatlichen Universitäten ausgebildet und bekamen so eine akademische Ausbildung mit hohem Niveau – ähnlich wie Mose und Paulus. Dadurch konnten sie einerseits im Kampf der Geistesströmungen mithalten und ihnen widerstehen, andererseits wurden aber die meisten schon durch ihre Ausbildung immer mehr von falsch-christlichen und weltlichen Zeitgeist-Strömungen beeinflusst und infiziert, sodass sie damit die Irreführung in die Gemeinde hineintrugen. Die Kirchenleitungen wurden machtlos, das zu verhindern, und wurden dann selbst mit irreführenden Theologen besetzt, die die Irreführung förderten. Das Kirchenvolk las immer weniger selbst in der Bibel, wie es die Reformatoren wollten, verließ sich in Lehrfragen völlig auf ihre Pfarrer und wurde nie dazu angeleitet, für die Professoren der theologischen Fakultäten um göttliche Erleuchtung zu beten. Die durch die Reformation wieder ans Licht gebrachte Rechtfertigung aus Glauben wurde – ausgelöst schon von Luther – von Theologie und Kirchenvolk immer mehr in Richtung Ersatz der Werke durch den bloßen Glauben entstellt und besonders dadurch der evangelische Glaube immer mehr durch ein Namenchristentum ersetzt (Of3,1).

Der 30-jährige Krieg in Deutschland rottete etwa 40 % der Deutschen aus

und führte zu großer sittlicher Verrohung. Dies hinderte aber nicht, sondern förderte die Entstehung der **Philadelphia**-Gemeinde, die sich vorwiegend und geistlich am gesündesten im Schoß der Sardes-Volkskirche entwickelte. Zugleich mit dem Pietismus dieser Gemeinde entwickelte sich die Aufklärung. Der Pietismus stützte sich ganz auf die Bibel, während sich die Aufklärung zunehmend darüber erhob und von ihr löste. Und genau dort, wo der Pietismus mit **August Hermann Francke** (1663-1727) und seinen Stiftungen am hellsten aufgestrahlt war, erhob sich kurz darauf an der Universität von Halle der vormalige Pietist **Jo hann Samuel Semler** (1725-1791) zum Vater der historisch-kritischen Theologie. Damit erfüllte sich Mt13,25 „Aber in folge des/ im(während des) gm-Schlafens der Menschen, kam Sein d Feind und säte-“ Lolche “(dar)auf hf(genau/ gezielt) (in die)Mitte des Getreides und kamging-weg.

Die vom Feind, dem Teufel (Mt13,39) gesäten Lolche, "*die Söhne des Bösen*" (Mt13,38), werden im Propheten Joel als verschiedene Arten (oder Wachstumsstadien) von Heuschrecken dargestellt, die dem Volk Gottes nacheinander alles wegfressen. Was die einen noch übrig ließen, fraßen die Vertreter der Folge-Ideologien weg (Joel1,4; */ProfEndz: Joell-2*). So kamen als Folge der Aufklärung der Atheismus, Liberalismus, Rationalismus, Darwinismus, Sozialismus, Kommunismus, Nationalsozialismus, Stalinismus, Genderismus, Islamismus, und im Zentrum der Bibel-treuen der Dispensationalismus, der zum Hyperdispensationalismus auswuchert, d.h. die Schriftzerschneidung (Ph3,2), die wie ein Krebsgeschwür um sich frisst (2Ti2,17) und zur Verwerfung der Worte Jesu und letztlich zum Verlorengehen ihrer Anhänger führt (2P3,16).

All dies sind Ausprägungen des in 2Th2,3 angekündigten Abstehens vom Glauben, das nach der Reformation in Europa begann und dem Antichrist den Weg bereitet. Von all diesen Heuschrecken-Ideologien wurde der evangelische, der Ephraimteil der Gemeinde, am stärksten angegriffen, und zwar im Nazi-Deutschland durch die Deutschen Christen, die mit Unterstützung der Nazi-partei die absolute Herrschaft über die evangelische Kirche beanspruchten. Darauf reagierten die Evangeli-

umstreuen der Kirche schon 1933 mit der Gründung des Pfarrernotbundes und 1934 mit der Gründung der Bekennenden Kirche, die unter ständiger Verfolgung und Bedrohung die Vorherrschaft der Deutsch-christlichen Hure brach und bis zum Zusammenbruch der Naziherrschaft durchhielt.

Aber auch viele der evangeliumstreuen Pfarrer waren schon damals durch ihr Theologiestudium mit der historisch-kritischen Theologie infiziert, und diese Theologie gewann in den Nachkriegsjahren in der evangelischen Kirche, vor allem in Deutschland, die absolute Vorherrschaft, und mit dieser Theologie die Hure Babylon (0f17), die sich längst auch von der Evangeliumstreue gelöst hat. Die Bibeltreuen leisteten hiergegen starken Widerstand, vor allem durch die Gründung (m.W. 1966) der **"Bekennnisbewegung »Kein anderes Evangelium«"**. Die Führer dieser Bewegung lehnten eine Spaltung der evangelischen Kirche entschieden ab und wollten nur dem Evangelium treu sein, nicht aber der ganzen Bibel. Sie "wollten Babel heilen, aber es war nicht zu heilen" (Jr51,9). Eine Theologie, die mit der Bibeltreue gebrochen hat und sich die Herrschaft über die Bibel anmaßt, lässt sich auch nicht auf das biblische Evangelium festnageln.

5 Die vorrangige Verantwortung der Ephraim-Gemeinde

Der Stamm Ephraim hatte im alttestamentlichen Haus Israel die Führungsrolle, und auch im neutestamentlichen Haus Israel hat die durch die Reformation entstandene evangelische Ephraim-Gemeinde die Führungsrolle, was folgende Bibelworte bestätigen:

– **Jr31,9** ... Denn Ich bin Israel (wieder) zum Vater geworden, und Ephraim ist Mein Erstgeborener.

Dieses Wort ähnelt der Aussage in 2M4,22 **"Mein erstgeborener Sohn ist Israel"** und hat sich im Israel des AT noch nicht erfüllt, sondern erst in der ersten Ephraim-Ausprägung des Neuen Bundes, in der Gemeinde von Sardes, und noch mehr in den Folgegemeinden Philadelphia und Laodizea. Der erstgeborene Sohn erhielt das Erstgeburtsrecht, wozu ein doppelter Anteil des Erbes (5M21,17) und eine führende Stellung gegenüber seinen Brü-

dern gehörte. Weil Ephraim das doppelte Erbteil bekommen hat, ist er auch der doppelt-Fruchtbare, wie sein Name sagt.

– **Hos13,12-14**: 12 Die Schuld Ephraims ist zusammengebunden, aufbewahrt seine Sünde. 13 Kommen die Geburtswehen für ihn, ist er ein unverständiger Sohn. Denn wenn es Zeit ist, tritt er nicht ein in den Muttermund. 14 Aus (der) Hand (des) Scheol (will'-'Ich-' sie_{pl} 'loskaufen, vom Tod/ Totenreich) 'werde-'Ich-' sie_{pl} '(er)lösen! 'Wo (sind) deine Seuchen/ o.: Sach(grundlag)en/ Wortgrundlag)en/ LXX: dein Recht(sgrund)*, (o) Tod? 'Wo (ist) deine Wegschneidung(Fortraffung/ Vernichtung), (o) Scheol? 1Ko15,55 Umstimmung (d.h. Widerruf der Zusage) 'ist-verborgen (weg) von Meinen Augen_{id} (d.h. kommt nicht in Betracht). ||| * / a. wGb.: (den) Hintergrund(Bild)enden/ (im) Hintergrund(Wirk)enden.

1Ko15,55 »'Wo (ist), '(o) 'Tod, dein d Stachel/ (An)stachel(Indes) (iSv. Antrieb)? 'Wo (ist), '(o) 'Hades, dein d Sieg(sergeb)nis? S2Ac Psi Mt Tr... Hos13,14«

Der Anfang von Hos13,14 erlaubt aufgrund der Zitierung des Folgenden in 1Ko15,55 nicht (wie z.B. EiÜ, EÜ, MÜ) die Übersetzung als Frage (hebr. Frage-H fehlt), sondern nur als Aussage. Dann ist dies eine Prophetie auf die Erlösung der Ephraim-Gemeinde vom Tod durch die Annahme des Neuen Bundes.

– **Jr31,20** Ist Mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem Ich Freude habe? Denn sooft Ich auch gegen ihn geredet habe, muss Ich (doch) immer wieder an ihn denken. Darum ist Mein Innerstes um ihn erregt. Ich muss Mich// werde ganz gewiss Mich über ihn erbarmen, spricht JHWH.

Dieses Wort des AT über Ephraim sollte uns evangelische Endzeitchristen in unserem gegenwärtigen mangelhaften Zustand ermutigen, ähnlich wie die NT-Verheißungen **Ph1,6** 'weil ich ' (von)selbsteben diesem 'überzeugt(bin), dass der(, der) ' in euch -(ein) gutes Werk 'an-(ge)fangen-'hat, (es vollenden-'wird bis(einschließlich zu) (dem)Tag Christi Jesu.

1Ko1,7-8: 7 sodass ihr nkeinen Mangel habt(ian n'icht-einerirgendeiner Gnade)ngabe, 'während ihr ' die Enthüllung d 'unseres Herrn Jesus Christus 'v(zielgerichtet/ fortwährend/ bis zum Eintreffen)-(er)wartet, 8 wder :euch auch befestigen/s'ichern--'wird bist zum) Ziel, (sodass ihr) un'ibe-rufenscholten_{pl} (seid)ian dem Tag d 'unseres Herrn Jesus [Christus].

Die Heidenchristen sind durch den

Glauben an Jesus Christus ebenso Israeliten geworden wie wir Haus-Israel-Christen. Und wir Ephraim-Christen mit israelischer Vorvergangenheit stehen Gott nicht näher als die Heidenchristen, aber wir haben eine viel größere Verantwortung vor Gott als diese, weil Gott uns mehr anvertraut hat: **Lk12,48** Jedem aber, dem viel gegeben worden ist – viel wird bei ihm (fordernd) gesucht werden; und wem man viel anvertraut hat, überfließend mehr wird man (von) ihm fordern.

Wir Haus-Israel-Christen sind mit den Heuschrecken-Ideologien zur Zerstörung des Christentums am stärksten konfrontiert worden und haben dadurch auch die intensivste und umfassendste geistliche Schulung für den Endzeitkampf der Gemeinde bekommen. Wir leben im Zentrum des entstehenden antichristlichen Reiches, wo keine Chance besteht, im Netz der nahenden Verfolgung durch die Maschen zu schlüpfen. Darauf sollten wir uns bewusst einstellen, sowie **"Christus (ge)litten-'hat (im) Fleisch, (so) rüstet-'euch auch ihr (mit) der/selben Denk-(e)in(stell)ung"** (1P4,1).

Wir sollten uns den bibeltreuen Netzwerken anschließen und darum beten und ringen, dass daraus ein Zusammenschluss entsteht, der der Totalherrschaft der Hure Babylon über die Sardes-Gemeinde widersteht, so wie die Bekennende Kirche den Deutschen Christen widerstand.

6 Die Wiedervereinigung des Hauses Israel mit dem Haus Juda Hes37,16-19 16

Und du, 'Mensch(en)|Sohn, nimm z dir 'ein Holz und schreibe (auf es)darauf: »Für Juda und für (die) Söhne Israel, seine Gemeinschafter«! Und nimm (noch) 'ein Holz und schreibe (auf es)darauf: »Für Josef, (das) Holz Ephraims und (das) ganze Haus Israel, seine Gemeinschafter«! 17 Und nähere ' sie_{pl} ' (z dir) eines zum einen anderen ^ zu 'einem Holz, 'usodass sie-werden zu (ver)einten (Hölzern) in deiner Hand! 18 Und wenn die Söhne deines Volkes zu dir sagen: »Willst du uns nicht mitteilen, was dir dies bedeutet?«, 19 (so) rede zu ihnen: So spricht mein-Herr_{pl}, JHWH: Siehe, Ich 'nehme ' (das) Holz Josefs, wdas in (der) Hand Ephraims (ist), und (die) Stämme Israels, seine Gemeinschafter, und Ich-lege ' sie auf es, ' (das) Holz Judas, und Ich-mache sie zu 'einem Holz, 'usodass sie-' eines ^werden in Meiner Hand.

Die hier berichtete Wiedervereini-

gung von Juda und Israel geschieht bei der künftigen Bekehrung der Juden, die in der Josef-Prophetie beschrieben wird (*/ProfEndz: Isr-Bek/3.5-6, Jos-Erf*), 5 Jahre vor dem Ende der letzten 7 Jahre. Darin steht Josefs Bruder Benjamin für die Christen, die gemeinsam mit den Juden vor allem aus den Nordländern des antichristlichen Weltreichs nach Israel kommen, um der rasenden Verfolgung durch die Hure Babylon (Of17,6) zu entfliehen. "In der Hand Ephraims" bedeutet "unter der verantwortlichen Leitung durch Ephraim". Dabei hat das evangelische Ephraim bei den Christen die Führungsrolle, während der evangelische Ephraim-Teil der Hure Babylon schon heute die theologisch-ideologische Führung innerhalb der Hure innehat und die Bibeltreuen am stärksten hasst. Diese Hure wird ab dem Auftreten der zwei Zeugen in der Sympathie der Nationenmenschen schwimmen (Of14,8; 17,2; 18,3) und zunehmend brauscht sein vom Blut der Heiligen. Dabei ahnt sie nicht (Jes47,7), dass sie schon kurze Zeit später selbst vernichtet wird (Of17,16).

7 Die Erweckung des Islam gegen das Haus Juda und das Haus Israel (*/Prof-Endz: Dn8-krz, Dn8-Erg*)

So wie Gott den Geist der Philister und der Araber gegen den verbrecherisch sündigen jüdischen König Joram (um 860 v.Chr.) erweckte (2C21,16), hatte Er im 15. Jh. den Geist der Türken gegen das Haus Israel erweckt, weil dieses weit vom biblischen Glauben abgewichen war. So konnten die Türken 1453 Konstantinopel erobern und dem christlichen byzantinischen Reich das Ende bereiten. Im 16. Jh. hinderte die Türkengefahr den Kaiser daran, den Protestantismus auszurotten, weil er die Hilfe der protestantischen Fürsten brauchte. Als im 17. Jh. die Philadelphia-Gemeinde mit ihrer "kleinen Kraft" (Of3,8) im Schoß der Sardes-Gemeinde entstand, im 18. Jh. zur Hochblüte gelangte und in den Erweckungsbewegungen des 19. Jh. nachwirkte, wurde der Islam schwach und die islamischen Länder kamen unter die Hand der christlichen Nationen (= Haus Israel). Wegen der Zunahme der echten Söhne Israel (nach dem Maßstab Rö9,6-8) erweiterte Gott gemäß 5M32,8 die Grenzen des Hauses Israel. (*/ProfEndz: 5M32-8*).

Heute, wo Philadelphia im Haus Israel Weltreichs werden vermutlich sehr viele der hier geborenen und der zugewanderten Muslime zu freiwilligen oder erpressten Dschihadisten im Dienste dieses Reiches werden, die z.B. unser Stromnetz und damit Wirtschaft, Handel und Verkehr lahm legen können, was neben der Bedrohung von außen zum erbitterten Bürgerkrieg führen kann. Ich bin froh und dankbar, dass mehrere Missionswerke den Flüchtlingszustrom als unsere große Chance bezeugen, ihnen das Evangelium zu bringen. Die Muslime und überhaupt die Fremden sollten "die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes" (Ti3,4) durch uns spüren können, auch wenn einige von ihnen uns Christen hassen und bekämpfen. Beim Zusammenbruch des islamischen Weltreichs werden sich viele zum wahren Gott bekehren oder sich in die Hure Babylon einreihen und dem Antichrist folgen. Wenn wir die Flüchtlinge als Bedrohung ansehen, wie es leider auch Gläubige tun, werden wir sie nur weiter in die Arme des Islam und der Hure Babylon treiben. Damit können wir nur Gottes Gericht über uns vergrößern, andernfalls aber wird Gott Sein Gericht über uns abmildern.

Fast alle europäischen christlichen Nationen hatten sich aktiv oder passiv am Holocaust ihres Brudervolks Juda beteiligt und dann aus Reue darüber am 29.11.1947 dem UNO-Beschluss zur Gründung des Judenstaates Israel zugestimmt. Dies hatte Gott mit nun schon über 70 Jahren Frieden und nie da-gewesenem wirtschaftlichem, sozialem und geistlichem Segen belohnt. Mit dem heute wieder zunehmenden Antijudaismus im Haus Israel wandelt sich die bisherige politische Freundschaft zum Staat Israel – auch in Deutschland – zunehmend in politische Unfreundlichkeit und Feindlichkeit, die ihren Höhepunkt in der Teilnahme am ersten Zug Gogs gegen Israel als Erpressungsversuch zur geistlichen Ermordung der Juden finden wird (*/ProfEndz: Sa6_1-8/4, Jos-Erf, DtWarn11*).

Diese und alle anderen Entwicklungen im Haus Israel – wie die Feindschaft zwischen dem Westen und Russland, der Brexit, die Entzweiung zwischen EU und USA, die Verbindung mit seinen Feinden – führen dazu, sich selbst zu schwächen und seine Feinde zu stärken.

All dies ist die endzeitliche Erfüllung von **5M31,29** Denn ich-habe-erkannt, ^dass nach meinem Tod ^ ihr (verderblich zu handel(n))(ganz und gar) ^-verderblich / zu eurem Verderben)-(handel)n-werdet und ihr-(euch)abkehren-werdet von dem Weg, wden ich-^-`-euch ^^geboten-habe. uDann 'wird-^`'-euch das Böse ^^begegnen in (der) späteren Zeit) der Tage, dn(weil/ wenn) ihr-tun-werdet ` (das Böse)(was böse ist) in (den) Augen JHWHs, Ihn zu ärgern (durch (das) Tun eurer Hände.

7.1 Die gottgemäße Haltung gegenüber den islamischen Flüchtlingen und Migranten im Haus Israel

Mit dem Erstehen des islamischen

Weltreichs werden vermutlich sehr viele der hier geborenen und der zugewanderten Muslime zu freiwilligen oder erpressten Dschihadisten im Dienste dieses Reiches werden, die z.B. unser Stromnetz und damit Wirtschaft, Handel und Verkehr lahm legen können, was neben der Bedrohung von außen zum erbitterten Bürgerkrieg führen kann.

Ich bin froh und dankbar, dass mehrere Missionswerke den Flüchtlingszustrom als unsere große Chance bezeugen, ihnen das Evangelium zu bringen. Die Muslime und überhaupt die Fremden sollten "die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes" (Ti3,4) durch uns spüren können, auch wenn einige von ihnen uns Christen hassen und bekämpfen. Beim Zusammenbruch des islamischen Weltreichs werden sich viele zum wahren Gott bekehren oder sich in die Hure Babylon einreihen und dem Antichrist folgen. Wenn wir die Flüchtlinge als Bedrohung ansehen, wie es leider auch Gläubige tun, werden wir sie nur weiter in die Arme des Islam und der Hure Babylon treiben. Damit können wir nur Gottes Gericht über uns vergrößern, andernfalls aber wird Gott Sein Gericht über uns abmildern.

Nicht weil die Kanzlerin ihren Amtseid und die Verfassung gebrochen hat, sondern weil Gott dies durch sie gewirkt hat, kam der große Flüchtlingsstrom 2015 nach Deutschland: **Sp16,10** Wahrsagung (ist) auf (den) Lippen (des) Regenten; im Recht(sentscheid)/Gericht nicht (red)et-untreu sein Mund.

Gottes Recht steht über der Verfassung und über dem Amtseid (Ap5,29), und auf Ihn geht der Rechtsentscheid der Kanzlerin zurück, der die Flüchtlingswelle auslöste, die uns sowohl Gottes Segen wie auch Sein Gericht bringen wird. Mit Seinem weiterhin fließenden wirtschaftlichen Segen über Deutschland hilft Gott uns zur äußerlichen Integration der Flüchtlinge. Wir sollten auch fleißig für unsere Obrigkeiten einschließlich Polizei und Justiz beten, dass sich die Flüchtlinge entweder in unsere Staatsordnung (nicht aber in deren Gesetzlosigkeit) einfügen oder sie verlassen müssen.